

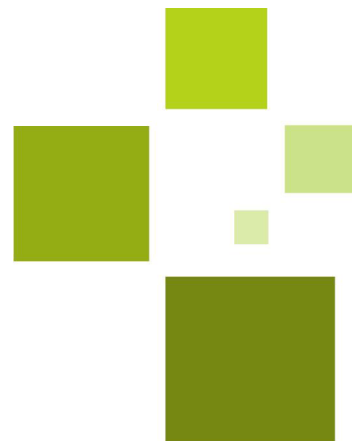


LUDWIGSBURG

PRÜFUNGSBERICHT

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Jahresabschluss 2012



Prüfungsnummer:	I-14/2013/0060/11.13.11
Prüfungszeitraum:	Rechnungsjahr 2012
Prüfungsumfang:	Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.
Prüfungsunterlagen:	Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2012 Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens und Finanzplan Rechnungen und Buchungsbelege Girokontoauszüge Sachkontenblätter Anlagenverzeichnis Offene Posten-Liste der Kreditoren und Debitoren Kassenbelege
Prüfungsergebnis:	Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.
Prüfer:	Tengler, Steffen Benz, Uwe
Hinweise:	Die Stellungnahmen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben. Die Erledigungstermine sind in den einzelnen Feststellungen ausgewiesen.
Verteiler:	DI DIII SEL, Herr Kohler (Betriebsleitung) SEL, Herr Weber (stv. Betriebsleitung) SEL, Frau Ulshöfer (Rechnungswesen) SEL, Frau Wentzel (Buchhaltung) FB Finanzen FB Revision

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen	3
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Beschreibung und Vorgehensweise	6
2. Prüfungsfeststellungen	7
2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	7
2.2 Sachanlagen	8
2.3 Finanzanlagen	9
2.4 Vorräte	10
2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11
2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	12
2.7 Rechnungsabgrenzungsposten	13
2.8 Eigenkapital	13
2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse	14
2.10 Empfangene Abwasserbeiträge	14
2.11 Rückstellungen	15
2.12 Verbindlichkeiten	16
2.13 Umsatzerlöse	17
2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen	19
2.15 Sonstige betriebliche Erträge	20
2.16 Materialaufwand	21
2.17 Personalaufwand	22
2.18 Abschreibungen des Anlagevermögens	22
2.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen	23
2.20 Zinsen und ähnliche Erträge	23
2.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24
2.22 Außerordentliche Erträge	24
2.23 Außerordentliche Aufwendungen	25
2.24 Sonstige Steuern	25
2.25 Jahresergebnis	26
2.26 Jahresabschluss und Lagebericht 2012	27
2.27 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	29
2.28 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	31
2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte	33
2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2011	34
2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2011	34
2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	35
3. Prüfungsergebnis	35

Anlagen

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen

Nr.	Titel	Klassifizierung	Status
01	Immaterielle Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
02	Sachanlagen	keine Beanstandung	erledigt
03	Finanzanlagen	keine Beanstandung	erledigt
04	Vorräte	keine Beanstandung	erledigt
05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	geringe Beanstandung	erledigt
07	Rechnungsabgrenzungsposten	keine Beanstandung	erledigt
08	Eigenkapital	keine Beanstandung	erledigt
09	Sonderposten für Investitionszuschüsse	keine Beanstandung	erledigt
10	Empfangene Abwasserbeiträge	keine Beanstandung	erledigt
11	Rückstellungen	keine Beanstandung	erledigt
12	Verbindlichkeiten	keine Beanstandung	erledigt
13	Umsatzerlöse	keine Beanstandung	erledigt
14	Andere aktivierte Eigenleistungen	keine Beanstandung	erledigt
15	Sonstige betriebliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
16	Materialaufwand	keine Beanstandung	erledigt
17	Personalaufwand	keine Beanstandung	erledigt
18	Abschreibungen des Anlagevermögens	keine Beanstandung	erledigt
19	Sonstige betriebliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
20	Zinsen und ähnliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
22	Außerordentliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
23	Außerordentliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
24	Sonstige Steuern	keine Beanstandung	erledigt
25	Jahresergebnis	keine Beanstandung	erledigt
26	Jahresabschluss und Lagebericht 2012	gering Beanstandung	erledigt
27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	keine Beanstandung	erledigt
28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	keine Beanstandung	erledigt

29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte	keine Beanstandung	erledigt
30	Jahresabschluss des Vorjahres 2011	keine Beanstandung	erledigt
31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2011	keine Beanstandung	erledigt
32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	keine Beanstandung	erledigt

Klassifizierung der Feststellungen	
Keine Beanstandung	keine Gefährdung
Geringe Beanstandung	geringe Gefährdung
Nennenswerte Beanstandung	mittlere Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Erhebliche Beanstandung	hohe Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Schwerwiegende Beanstandung	sehr hohe Gefährdung, Sofortmaßnahmen erforderlich
Die Gefährdung kann sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf Ordnungs- oder Zweckmäßigkeit beziehen	

Abkürzungsverzeichnis

EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
FB	Fachbereich
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KAG	Kommunalabgabengesetz
LuL	Lieferungen und Leistungen
Mio.	Millionen
SFB	Schmutzfangbecken
RÜB	Regenüberlaufbecken
RRB	Regenrückhaltebecken
TVAöD-BT BBiG	Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes Besonderer Teil Berufsbildungsgesetz
TDL	Fachbereich Technische Dienste Ludwigsburg
Verb.	Verbindlichkeiten
ZV	Zweckverband

1. Beschreibung und Vorgehensweise

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Buchführung auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Ende September bis Mitte November 2013 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilten uns Frau Ulshöfer und Herr Weber vom Fachbereich Tiefbau und Grünflächen sowie Herr Schmid vom Fachbereich Finanzen. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihm geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und zuverlässig vorgelegt worden.

2. Prüfungsfeststellungen**2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Feststellung Nr. 01	Immaterielle Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Immaterielle Vermögensgegenstände zählen zum Anlagevermögen und sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen oder der Firmenwert. Im Speziellen handelt es sich hierbei um gewährte Baukostenzuschüsse und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie beispielsweise die Fortführung des Kanalkatasters.	
Feststellung:	
Die Entwicklung des Anlagevermögens der SEL wird tabellarisch in einer Übersicht (siehe Anlage 6) geführt. Neuanschaffungen, Bewertungen und Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet. Aus Vorjahren sind u.a. noch Baukostenzuschüsse für die RÜB Furt I und Furt II einschließlich der dazugehörigen Kanäle an die Gemeinde Möglingen, Zuschüsse an die Stadt Freiberg a. N. für einen Brückenbau über den Gründelbach und Baukostenzuschüsse an den ZV Pattonville/Sonnenberg für das RÜB Grünbühl vorhanden. Im Geschäftsjahr 2012 sind weitere neue Kostenbeteiligungen zum RÜB Grünbühl i.H.v. 50.514,16 Euro (inkl. Ingenieurleistungen SEL) erfolgt. Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen sind u.a. die Aufstellung und Fortführung des Kanalkatasters aktiviert.	

2.2 Sachanlagen

Feststellung Nr. 02	Sachanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Sachanlagen sind neben den immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen Teil des Anlagevermögens. Sie dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Bei der Stadtentwässerung Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke mit Wohnbauten, Sammlungsanlagen wie Kanäle oder Sonderbauwerke, Kläranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.	
Feststellung:	
Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das eingebrachte Anlagevermögen des ehemaligen Regiebetriebs. Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wurde mit 50 Jahren angesetzt. Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde im Jahr 2000 in eine US-Lease Transaktion eingebracht. Die Cross-Border-Verträge mit dem US-Trust wurden am 31. Juli 2000 abgeschlossen. Bei den Kanälen sind Zugänge in Höhe von insgesamt 940.622,66 Euro erfolgt, davon entfallen 840.555,73 Euro auf die Mischwasserkanäle, 83.732,22 Euro auf die Regenwasserkanäle und 16.334,71 Euro auf die Schmutzwasserkanäle. Die Kosten der Hausanschlüsse wurden seitens der SEL übernommen, um diese im Nachgang von den Bürgern über Kostenerstattungen einzuholen. Bei den Sonderbauwerken sind 78.355,11 Euro zugegangen. Umbuchungen und Abgänge sind nicht zu verzeichnen. Abgänge und Umbuchungen im Kläranlagenbereich waren nicht zu verzeichnen. Zugänge wurden in Höhe von 54.263,40 Euro aktiviert. 27.129,25 Euro an Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden als Zugänge und 10.491,71 Euro als Abgänge verbucht. Umbuchungen waren nicht zu verzeichnen. Anlagen im Bau nahmen um 1.286.559,21 Euro zu. Abgänge und Umbuchungen waren keine zu verzeichnen.	

2.3 Finanzanlagen

Feststellung Nr. 03	Finanzanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Finanzanlagen sind im Gegensatz zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen diejenigen Werte des Anlagevermögens in der Bilanz, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken (Ausleihungen und Wertpapiere) bzw. Unternehmensverbindungen (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) dienen. Unter Beteiligungen versteht der Gesetzgeber gem. § 271 Abs. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Die Stadtentwässerung Ludwigsburg ist Mitglied im Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach mit Sitz in Markgröningen. Die Beteiligung liegt in der Entwässerung des Stadtteils Pflugfelden begründet.	
Feststellung:	
Als Zugang für den Zweckverband sind 64.009,81 Euro zu verzeichnen. Diese Summe beinhaltet die Anschaffung beweglicher Sachen, die Neubeschaffung eines Fahrzeugs sowie Ausgaben für die Sicherheitsbeleuchtung und eine Speicherprogrammierung für die Steuerung. Der Ludwigsburger Anteil hieraus beträgt 16,30 %, dies entspricht einer Summe von 10.433,60 Euro. Die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro) wurde mit 3.445,06 Euro aufgelöst.	

2.4 Vorräte

Feststellung Nr. 04	Vorräte						
Art der Feststellung:	keine Beanstandung						
Status:	erledigt						
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela						
Beschreibung:							
Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Geleistete Anzahlungen auf Lieferungen von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens sind als gesonderter Posten zusammen mit diesen auszuweisen. Im Fall der Kläranlage handelt es sich ausschließlich um chemische Produkte zur Verbesserung des Klärschlammes und zur chemischen Phosphatfällung bei der Abwasserreinigung.							
Feststellung:							
Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Kläranlagen wurden zum 31.12.2012 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Die 15.407,55 Euro verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kläranlagen: <table> <tr> <td>Kläranlage Hoheneck</td><td>11.238,25 Euro,</td></tr> <tr> <td>Kläranlage Eglosheim</td><td>1.200,72 Euro und</td></tr> <tr> <td>Kläranlage Poppenweiler</td><td>2.968,58 Euro.</td></tr> </table>		Kläranlage Hoheneck	11.238,25 Euro,	Kläranlage Eglosheim	1.200,72 Euro und	Kläranlage Poppenweiler	2.968,58 Euro.
Kläranlage Hoheneck	11.238,25 Euro,						
Kläranlage Eglosheim	1.200,72 Euro und						
Kläranlage Poppenweiler	2.968,58 Euro.						

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Feststellung Nr. 05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Forderungen stellen Ansprüche der Unternehmung an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist. Unter den Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Forderungen gegenüber der Anschlussgemeinden, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Vermögensgegenstände.	
Feststellung:	
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Abwassergebühren und Starkverschmutzerzuschläge unter Berücksichtigung von Nachlässen für nachweislich nicht in die Kanalisation eingeleitete Wassermengen) sind in einer Debitorensaldenliste zum 31.12.2012 mit 2.342.268,99 Euro nachgewiesen. Es bestehen Forderungen an die Anschlussgemeinden in Höhe von 168.998,68 Euro zum Stichtag 31.12.2012. Ein Beteiligungsverhältnis von Unternehmen besteht nicht. Die Forderungen an die Stadt Ludwigsburg belaufen sich auf 82.366,83 Euro unter anderem mit 74.298,00 Euro Personalkosten für Leistungen des Eigenbetriebs in 2012 für den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, die von dort zu erstatten sind. Zudem erhielt die Stadt, nach Abrechnung des Schmutzwassers 2012, einen Gebührenbescheid über 2.522,35 Euro. Für die bei der Kläranlage Eglosheim betriebene Tierkadaversammelstelle sind für Personal-, Wasser- und Stromkosten noch 5.546,48 Euro Kostenersatz zu erbringen.	

2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Feststellung Nr. 06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten
Art der Feststellung:	geringe Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.	
Feststellung:	
Seit Anfang Dezember 2004 ist das Girokonto (KSK Nr. 110) gemeinsam mit dem Konto der Stadtverwaltung (KSK Nr. 196) und dem Konto der Bürgerstiftung in einen Cash-Pool eingebunden. Seit 01.01.2013 gehört auch der Eigenbetrieb TEL zum Cash-Pool. Zum 31.12.2012 ergab sich ein positiver Kontostand in Höhe von 28.765,83 Euro. Der höchste Sollbestand datiert auf den 10.07.2012 mit 2.789.607,94 Euro. Somit wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2 Mio. Euro, im Zeitraum 02.07.12 bis 10.07.2012, überschritten. Außerdem wurde er im Zeitraum 10.10.2012 bis 19.10.2012 in der Spitze mit 2.045.034,67 Euro und im Zeitraum 30.10.2012 bis 08.11.2012 in der Spitze mit 2.043.850,93 Euro überschritten. Im Verlauf des Jahres wurden 10.637.258,32 Euro auf das städtische Zentralkonto als Geldanlage überwiesen, im Gegenzug hat dieses Konto der SEL in der Summe 10.377.063,23 Euro als Kassenkredite gewährt. Der vereinbarte Zinssatz beträgt in beiden Fällen bis zum 07.05.2012 1,00 % bis zum 30.07.2012 0,85 %, bis zum 27.08.2012 0,70 % und bis zum 31.12.2012 0,40 % p.a. Dem Konto der SEL wurden 172,88 Euro Guthabenzins aus dem Cash-Pool überwiesen. An Sollzinsen sind 5.938,16 Euro angefallen.	
Empfehlung/Maßnahme:	
Um den Höchstbeträge des Kassenkredits nicht zu überschreiten und um Überziehungszinsen zu vermeiden sollte zukünftig eine stärkere Überwachung der Liquidität erfolgen..	

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Feststellung Nr. 07	Rechnungsabgrenzungsposten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre. Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).	
Feststellung:	
Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.008,60 Euro handelt es sich um die Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2013, welche von der SEL bereits verauslagt wurde.	

2.8 Eigenkapital

Feststellung Nr. 08	Eigenkapital
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen. Nach §12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.	
Feststellung:	
Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 Abs.2 EigBG i.V.m. § 3 Betriebssatzung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg verzichtet. Rücklagen wurden keine gebildet. Das Jahresergebnis wies einen Gewinn in Höhe von 616.493,83 Euro aus. Über die Behandlung des Jahresgewinns 2012 ist noch zu beschließen.	

2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Feststellung Nr. 09	Sonderposten für Investitionszuschüsse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Dieser Posten weist die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung aus .	
Feststellung:	
Die Summe der Investitionszuschüsse beträgt 11.177.993,93 Euro.	
Der größte Teil der Investitionszuschüsse resultiert aus, in der Vergangenheit, geleisteten Zuschüssen des Landes für den Bau der Kläranlagen. Dieser Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.	
Hinzu kommen, Beträge von Nachbarkommunen, die teilweise in Ludwigsburg ihre Abwässer einleiten und deshalb auch Investitionskostenzuschüsse an die SEL bezahlen.	

2.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Feststellung Nr. 10	Empfangene Abwasserbeiträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Die Eigentümer von Grundstücken, auf denen Abwasser anfällt, sind nach näherer Bestimmung der Abwassersatzung berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentlichen Abwasseranlagen anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf den Grundstücken anfallende Abwasser der Stadt zu überlassen.	
Die Stadt erhebt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung und Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Dieser besteht aus Kanal- und Klärbeitrag.	
Feststellung:	
Die Beiträge 2011 ergeben sich aus dem Kanalbeitrag 197.195,99 Euro und Klärbeitrag 82.118,44 Euro. Hinzu kommt der Beitrag des Baugebietes „Lechtsteige“ mit 106.184,00 Euro.	
Die empfangenen Abwasserbeiträge werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst (Kanalbeitrag über 50 Jahren und Klärbeitrag über 30 Jahre).	

2.11 Rückstellungen

Feststellung Nr. 11	Rückstellungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Rückstellungen sind nach Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung der Rückstellungen sollen die später zu leistenden Ausgaben den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden.	
Feststellung:	
Die sonstigen Rückstellungen betragen in Summe 980.367,29 Euro. Sie beinhalten unter anderem Urlaubs-, Überstunden- und Pensionsrückstellungen sowie Prüfungs- und Jahresabschlussgebühren. In Anlage 10.11 wird die Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 aufgezeigt. Die Festsetzung der Abgabe für das Einleiten von Schmutzwasser aus den Kläranlagen in öffentliche Gewässer erfolgt durch das Landratsamt Ludwigsburg. Erfahrungsgemäß wird die Abgabefestsetzung für das Veranlagungsjahr 2012 erst im Geschäftsjahr 2014 erfolgen. Die Höhe der Abgabe richtet sich danach, ob die von der SEL erklärten Werte für die schadstoffrelevanten Parameter eingehalten werden und ob Investitionskosten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können.	

2.12 Verbindlichkeiten

Feststellung Nr. 12	Verbindlichkeiten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Verbindlichkeiten stellen Schulden dar. Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Stadt Ludwigsburg und aus Lieferungen und Leistungen.	
Feststellung:	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 25.032.925,81 Euro. Diese Verbindlichkeiten verteilen sich auf 32 Darlehen. Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 571.892,63 Euro. Skonto in Höhe von 296,17 Euro wurde bereits herausgerechnet. Ein Beteiligungsverhältnis mit einem Unternehmen und entsprechende Verbindlichkeiten bestehen nicht. Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ (19.224.332,28 Euro) setzt sich aus dem Trägerdarlehen (18.927.844,69 Euro) und den übrigen Verbindlichkeiten (296.487,59 Euro) zusammen. Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten (908.787,43 Euro) um Restschulden an den Kommunalen Versorgungsverband Baden Württemberg (ZVK) für gewährte Darlehen plus Zinsen für das Jahr 2012 in Höhe von 882.546,88 Euro.	

2.13 Umsatzerlöse

Feststellung Nr. 13	Umsatzerlöse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Die Umsatzerlöse bestanden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2010 aus der Abwassergebühr, der Straßenentwässerung, der Kostenerstattungen privater Unternehmen und Anschlussgemeinden und der Auflösung von Beiträgen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Abwassergebühr gesplittet in Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr. Gemäß dem Urteil des 2. Senats des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden Württemberg vom 11.03.2010 darf die Abwassergebühr für Schmutz- und Niederschlagswasser nicht mehr allein nach dem Frischwasserverbrauch berechnet werden. (Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, sowie gegen das Äquivalenzprinzip). Sämtliche Kommunen im Land müssen nun eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben erheben. Der VGH folgt damit einem bundesweiten Trend, der sich in der Rechtsprechung bereits in den 90er Jahren abgezeichnet hat. Die Abwassergebühr wird durch das Gebührensplitting gerechter, führt jedoch insbesondere in der Einführungsphase zu einem höheren Verwaltungsaufwand, da die befestigten Grundstücksflächen noch zu ermitteln sind. Spürbare Umverteilungen dürften sich auch bei den versiegelten städt. Flächen wie Parkplätze, Schulhöfe und Wegen ergeben.	
Feststellung:	
Die gesplittete Abwassergebühr löste rückwirkend zum 01.01.2011 die bisherige Abwassergebühr (1,81 Euro/m³) ab. Diese besteht aus einer Schmutzwassergebühr (1,41 Euro/m³) und einer Niederschlagswassergebühr (0,28 Euro/m³). Diese gesplittete Gebühr wurde grundsätzlich im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 11.11.2010 (Vorl.Nr. 478/10) beschlossen. Bei den Einnahmen aus der Abwassergebühr (jetzt Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr) ist im Jahresvergleich ein Rückgang um rund 382 TEuro eingetreten. Dies resultiert u.a. aus einer Rückerstattung der Schmutzwassergebühr an die Sonderkunden über 232 TEUR. Die von den Stadtwerken abgegebene unbereinigte Jahresfrischwassermenge für 2012 betrug ca. 4.800.000 m³ (Vorjahr 4.602.000 m³). Der Straßenentwässerungsanteil beträgt 1.095.000,00 Euro, er basiert auf den Werten des Jahresabschlusses 2012. Der Kostenanteil der Straßenentwässerung der vom städt. Haushalt zu bezahlen ist, wurde hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten bisher in derselben Höhe wie die in der Globalberechnung ermittelten Durchschnittswerte für Baden Württemberg nach dem Berechnungsmodell der Vedewa (Kanalisation 25 %, Kläranlagen 5 %) angesetzt. Der Anteil an den Betriebskosten der Abwasserableitung betrug 13,5 %. Die Firma HEYDER + PARTNER Gesellschaft für Kommunalberatung mbH aus Tübingen wurde 2010 beauftragt, im Hinblick auf die Situation in Ludwigsburg, die tatsächlichen Werte festzustellen. Das	

Ergebnis dieser Untersuchung ergab, dass die kostenorientierte Berechnung des Straßenentwässerungsanteils bei 21,4 % hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten und einen Anteil von 11,16 % hinsichtlich der Betriebskosten der Abwasserableitung und damit unter den Ansätzen des Vedewa-Modells liegt. Diese Werte werden rückwirkend seit 01.01.2009 angewandt.

Die Auflösung des Kanalbeitrages erfolgt seit 2004 nach der Nutzungsdauer mit jährlich 1/50tel, der Klärbeitrag wird entsprechend mit 1/30tel aufgelöst.

Die Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen betrifft mit 857.076,52 Euro die Betriebs- und Unterhaltungskostenabrechnung. Bei der Kostenerstattung privater Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Abwassergebühr mit Starkverschmutzerzuschlag der Württembergischen Zentral Genossenschaft (WZG) für 2011.

Entsprechend der Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Gemeinde Möglingen bzw. des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der WZG über die Ableitung und Behandlung von Betriebsabwasser gelten ab 01.01.2007 (rückwirkend) veränderte Regelungen, denen der Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 21.02.2008 und der Gemeinderat am 27.02.2008 zugestimmt haben (Vorl.Nr. 039/08) (Vorl.Nr. 262/08).

Demnach erhebt die SEL ein Einleitungsentgelt für das Betriebsabwasser, zuzüglich der Starkverschmutzerzuschläge. Die Gemeinde Möglingen veranlagt die Gebühren für das Niederschlagswasser und das häusliche Schmutzwasser der WZG und übernimmt sämtliches anfallendes Abwasser aus dem Bereich des Fleischzentrums und hat der SEL die Anteile des Einleitungsentgelts für das Betriebsabwasser zu erstatten.

Aufgrund des Ansatzes des vertraglichen Einleitungsentgeltes von 1,30 Euro pro Kubikmeter ergibt sich ein entsprechend niedrigeres Entgelt. Im Gegenzug entfallen für die SEL jedoch die Kostenersatzzahlungen an die Gemeinde Möglingen für die Niederschlagswasserbeseitigung.

2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Feststellung Nr. 14	Andere aktivierte Eigenleistungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Aktivierte Eigenleistungen stellen innerbetriebliche Leistungen dar, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Es handelt sich hier um Ingenieurleistungen, die von Mitarbeitern der SEL erbracht werden, u.a. für Kanalerneuerungen, Kanalsanierungen, die bauliche Unterhaltung der Kläranlagen, Becken und Pumpwerke.	
Feststellung:	
Die Berechnung erfolgt auf der Preisgrundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und richtet sich nach den anrechenbaren Kosten. In Summe betragen sie 286.069,72 Euro.	

2.15 Sonstige betriebliche Erträge

Feststellung Nr. 15	Sonstige betriebliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlösen, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbereiches erfasst sind. Hierunter fallen a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen, b) Miet- und Pachterträge und c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze)	
Feststellung:	
a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen Die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen betrifft mit 602.718,36 Euro überwiegend die Kläranlagen und die Sonderbauwerke (SFB und RÜB's). Darin enthalten sind die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe in Höhe von 3.455,06 Euro für den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro Zuschuss). b) Miet- und Pachterträge Die Miet- und Pachterträge sind periodengerecht erfasst. Es handelt sich um 4 Dienstwohnungen der Kläranlage Hoheneck und 3 Dienstwohnungen der Kläranlage Eglosheim, jeweils inkl. Garage. Hierfür wurden im Prüfungsjahr 38.038,71 Euro Mieteinnahmen erzielt. Die Mieten errechnen sich nach den Landesdienstwohnungsvorschriften, die Miethöhen sind an die höchste Dienstwohnungsvergütung bzw. die ortsübliche Miete gebunden. Ebenfalls unter die Miet- und Pachterträge fällt das von den TDL in 2008 zu zahlende Mietkaufentgelt für das von der SEL beschaffte Kanalreinigungsfahrzeug über 35.568,91 Euro. c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze) Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Personal- und Kostenersätze durch den städtischen Fachbereich Tiefbau und Grünflächen (74.298,00 Euro) sowie der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (8.220,00 Euro). Für die Einspeisung von Strom aus der Fotovoltaikanlage in Hoheneck konnten im Berichtsjahr 4.680,75 Euro Erlöst werden. Zudem gab es bei der Abrechnung der Personalkosten für die Tierkadaversammelstelle einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 1.001,70 Euro. Dieser stellt die Differenz zwischen der Pauschalvergütung und der tatsächlichen Personalkostenabrechnung dar.	

2.16 Materialaufwand

Feststellung Nr. 16	Materialaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter die Position „Materialaufwand“ fallen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren, und Aufwendungen für bezogene Leistungen.	
Feststellung:	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 1.136.446,04 Euro über dem Vorjahreswert (1.044.303,22 Euro). Der Frischwasserbezug von den Stadtwerken wird seit 2006 ohne Abwassergebühren berechnet. Dieser Ansatz kann wegen Eigenverbrauch unterbleiben. Für die Schlammmentwässerung ist das Fällmittel Eisen(II)-chlorid im Einsatz. Zusätzlich muss zur besseren Entwässerung Wasserstoffperoxyd zudosiert werden. Daneben ist für die Biologie aufgrund des niedrigen PH-Werts zur Abtötung der Fadenbakterien und gegen den Flockenzerfall (Schlammabtrieb) Kalkkreide zusätzlich zu dosieren. Bei den sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen ist auch der Kostenersatz für eine Rattenbekämpfung im gesamten Abwasserkanalnetz mit 20.230,00 Euro enthalten.	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um rund 198 TEuro gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich dazu beigetragen haben die höheren Einzugskosten der Abwassergebühren um 57,2% (167.981,95 Euro). Die Instandhaltungskosten der Dienstwohnungen stiegen um 69,0% (33.274,22 Euro) und die der Wasserläufe und Entwässerungsgräben um 41,0% (33.545,63 Euro). Fremdleistungen wurden von Dritten hauptsächlich für Unterhaltungs-, Wartungs-, Reparatur- und Pflegearbeiten an den baulichen Teilen der drei Kläranlagen, den Kanälen und den Schmutzfang- und Regenbecken erbracht. Die gemäß Eigenkontrollverordnung zu beseitigenden Kanalschäden der Schadensklasse 1 und 2 erfolgen auf der Grundlage eines Gesamtsanierungskonzepts, welches dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung in der Mitteilungsvorlage Nr. 122/04 am 04.03.2004 vorgestellt wurde.	

2.17 Personalaufwand

Feststellung Nr. 17	Personalaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter dem Personalaufwand werden neben den Löhnen und Gehältern für Bedienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verstanden.	
Feststellung:	
Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.741.419,68 Euro und übersteigt somit den Vorjahreswert um rund 82 TEuro. Gründe hierfür liegen in der Personalaufstockung bezüglich der eingeführten gesplittenen Abwassergebühr.	

2.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Feststellung Nr. 18	Abschreibungen des Anlagevermögens
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.	
Feststellung:	
Abschreibungen erfolgten auf immaterielle Vermögensgegenstände mit 49.941,86 Euro, auf Sachanlagen mit 3.170.136,98 Euro und auf die Beteiligungen beim ZV Leudelsbach mit 91.028,73 Euro.	

2.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 19	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen auszuweisen sind.	
Feststellung:	
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren um 83.445,59 Euro niedriger als im Vorjahr. Gründe hierfür waren Mehraufwendungen in 2011 welche für Fremdleistungen im Rahmen der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr angefallen sind. Hier sind unter anderem Luftaufnahmen vom Stadtgebiet für die Grundstücksflächenbestimmung, Verarbeitung dieser Daten, Bekanntmachungen und Porto zu nennen. Hingegen sind die Aufwendungen der Verwaltungskostenbeiträge an städtische Fachbereiche um 87.197,22 Euro gestiegen. Die Gründe liegen zum einen in der Verrechnung des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen für die Unterstützung der SEL bei der gesplitteten Abwassergebühr und zum anderen für Verrechnungen im Rahmen eines internen Stellenwechsels.	

2.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Feststellung Nr. 20	Zinsen und ähnliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Es handelt sich hier um die Zinsen der SEL aus dem Cash-Pool für Januar bis Dezember 2012. Der Zinssatz wurde bis 07.05.2012 auf 1,00 % bis 30.07.2012 auf 0,85 %, bis 27.08.2012 auf 0,70 % und seit 28.08.2012 unverändert auf 0,40 % p.a. festgesetzt.	
Feststellung:	
In Summe sind 172,88 Euro Guthabenzins aufgelaufen. Durch Verrechnung der zu viel erhaltenen Zinsen aus dem Jahr 2011 (13,34 Euro) wurden 159,54 Euro dem Konto der SEL aus dem Cash-Pool für das Jahr 2012 überwiesen.	

2.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Hierbei handelt es sich um Zinsen von Kapitalmarktkrediten sowie Zinsen des gewährten Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb und den sogenannten "sonstigen Zinsen" aus dem Cash-Pool der Stadt.	
Feststellung:	
Die Zinsen für Kapitalmarktkredite sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 152 TEuro niedriger ausgefallen und belaufen sich nun auf 888.526,85 Euro.	
Das Trägerdarlehen bringt Sollzinsen in Höhe von 1.045.670,68 Euro mit sich.	
An Sollzinsen sind aus dem Cash-Pool 5.938,16 Euro angefallen und unter „sonstige Zinsen“ aufgeführt.	

2.22 Außerordentliche Erträge

Feststellung Nr. 22	Außerordentliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
In der Gewinn- und Verlustrechnung sind als außerordentliche Erträge solche Erträge auszuweisen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.	
Feststellung:	
Es sind keine außerordentlichen Erträge im Geschäftsjahr 2012 angefallen.	

2.23 Außerordentliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 23	Außerordentliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Außerordentliche Aufwendungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie außerhalb der eigentlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.	
Feststellung:	
Es sind keine außerordentlichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 angefallen.	

2.24 Sonstige Steuern

Feststellung Nr. 24	Sonstige Steuern
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter die Position „Sonstige Steuern“ fallen Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 ebenso die Grundsteuer für die Kläranlagen.	
Feststellung:	
An Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 fallen 423,32 Euro.	
Bei den sonstigen Steuern fallen 1.239,49. Euro für die Grundsteuern der Kläranlagen an.	

2.25 Jahresergebnis

Feststellung Nr. 25	Jahresergebnis
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Das Jahresergebnis setzt sich aus den Betriebserträgen und -aufwendungen sowie aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Finanzerträge zusammen.	
Feststellung:	
Maßgeblichen Anteil an den Betriebserträgen haben die Schmutzwassergebühr mit rund 6,545 Mio. Euro und die Niederschlagswassergebühr mit rund 1,642 Mio. Euro, der Kostenersatz für die Reinigung von Abwasser von Kommunen aus dem Umland mit rund 0,857 Mio. Euro und rund 0,261 Mio. Euro von privaten Unternehmen, die Regenwasserbehandlung der Straßen mit rund 1,095 Mio. Euro und die Auflösung der in der Vergangenheit erhaltenen Beiträge und Zuschüsse mit rund 0,269 Mio. Euro. Insgesamt sind Betriebserträge von 11.722.411,44 Euro angefallen. Die hieraus zu deckenden betrieblichen Aufwendungen betrugen 9.164.278,65 Euro. Dies führte zu einem betrieblichen Gewinn von 2.558.132,79 Euro, aus dem sich unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen, Finanzerträgen und sonstigen Steuern noch ein Gewinn von 616.493,83 Euro ergab.	

2.26 Jahresabschluss und Lagebericht 2012

Feststellung Nr. 26	Jahresabschluss und Lagebericht 2012
Art der Feststellung:	geringe Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung. Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Ferner soll der Lagebericht eingehen auf: • Grundvermögensänderungen, • Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen, • geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau, • Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr), • die Entwicklung der Rückstellungen, • die Ertragslage, • die Personalsituation. Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich dem Fachbereich Revision zur örtlichen Prüfung zu. Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen (§ 16 Abs. 1 und 2 EigBG, § 17 GemPro). Vom Bürgermeister geht der Prüfungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst zur Vorberatung an den Betriebsausschuss, sodann an den Gemeinderat zur Feststellung (§ 16 Abs. 3 EigBG). Hierbei beschließt der Gemeinderat über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Feststellung hat innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres zu erfolgen. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 EigBG ortsüblich bekannt zu geben, wobei die Entscheidung über den Jahresüberschuss bzw. -verlust anzugeben ist. In der Bekanntgabe ist auf die öffentliche Auslegung von Jahresabschluss und Lagebericht hinzuweisen.	
Feststellung:	
<u>Jahresabschluss 2012</u>	
Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde mit Datum 26.09.2013 erstellt. Der Fachbereich Revision	

erhielt diesen Jahresabschluss am 26.09.2013 zur Prüfung. Die begründenden Unterlagen zum Jahresabschluss wurden zum 02.10.2013 nachgereicht.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 662.575,50 Euro erhöht und beträgt nun 64.729.701,73 Euro (Vorjahr 64.067.126,23 Euro). Der Betriebsgewinn des Geschäftsjahres 2012 beträgt 616.493,83 Euro. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und muss in den Folgejahren zum Ausgleich von Unterdeckungen verwendet werden.

Die Bilanz zum 31.12.2012 ist diesem Bericht in Anlage 2 und 3, die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlage 4, eine Erfolgsrechnung mit den Planzahlen 2012 in Anlage 7 und ein Ist-Ist-Vergleich in Anlage 8 beigelegt.

Lagebericht 2012

Neben dem Jahresabschluss ist nach § 16 Abs. 1 EigBG von der Betriebsleitung ein Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht vom 26.09.2012 ist als Anlage 9 beigelegt.

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

Empfehlung/Maßnahme:

Die vom Gesetz vorgeschriebene Frist zur Erstellung des Jahresabschlusses (30.06.) ist zukünftig einzuhalten.

2.27 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung

Feststellung Nr. 27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans und besteht aus: • dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb, • dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich, • der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich, • und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs. Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gem. § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2012 ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 5 der Gemeindehaushaltsverordnung als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg für das Haushaltsjahr 2012 angegliedert. Der gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 85 GemO und § 4 EigBVO aufzustellende fünfjährige Finanzplan ergibt sich aus dem Vermögensplan, der um das Vorjahr und die drei Folgejahre ergänzt wurde.	
Feststellung:	
Dem Wirtschaftsplan 2012 (Vorl.Nr. 501/11) wurde am 29.11.2011 vom WKV, am 01.12.2011 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 15.12.2011 vom Gemeinderat zugestimmt. Dieser wurde vom Gemeinderat am 15.12.2011 (Vorl.Nr. 501/11) verabschiedet. Mit Erlass vom 23.12.2011 Az.:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. §§ 121 Abs. 2 und 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2012 bestätigt. Der auf 2,990 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wurde gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 87 Abs. 2 GemO und der auf 1,950 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 86 Abs. 4 GemO genehmigt. Der auf 2,0 Mio Euro festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite war genehmigungsfrei. Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte am 09.01.2012 in der LKZ. Der genehmigte Wirtschaftsplan wurde anschließend an 7 Werktagen vom 09.01.2012 bis 17.01.2012 öffentlich als Bestandteil der städtischen Haushaltssatzung (als Anlage) ausgelegt. Einen Hinweis über den Wirtschaftsplan ist der Bekanntgabe nicht zu entnehmen. Eine gesetzliche Verpflichtung explizit den Wirtschaftsplan bekanntzugeben besteht nicht.	

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 (Festsetzungsbeschluss) beinhaltet den

Erfolgsplan

mit Erträgen in Höhe von	11.076 TEURO
--------------------------	--------------

mit Aufwendungen in Höhe von	11.076 TEURO
------------------------------	--------------

und den

Vermögensplan

mit Einnahmen (Finanzierungsmittel) von	6.460 TEURO
---	-------------

mit Ausgaben (Finanzierungsbedarf) von	6.460 TEURO
--	-------------

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen
(Kreditermächtigungen)

2.990 TEURO

Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen

1.950 TEURO

Höchstbetrag der Kassenkredite

2.000 TEURO

2.28 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

Feststellung Nr. 28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	
Feststellung:	
Im Erfolgsplan ergaben sich bei einem Vergleich der Planzahlen mit den Ist-Ergebnissen (siehe Anlage 7) folgende Abweichungen: Die Umsatzerlöse konnten mit 520.794,79 Euro über den Planansätzen verbucht werden. Wesentlichen Anteil hatten die Schmutzwasser- und Niederschlagwassergebühr (bis 2010 Abwassergebühr), die in Summe mit 414.149,36 Euro höher als geplant ausfielen. Ebenso fielen die Erlöse aus den Kostenerstattungen der privaten Unternehmen mit 21.103,72 Euro, die Kostenerstattungen der Anschlussgemeinden mit 77.076,52 Euro und die Auflösungen von Beiträgen mit 8.465,19 Euro höher als geplant aus. Es konnten 106.069,72 Euro mehr Eigenleistungen als geplant aktiviert werden. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Mehreinnahmen von 19.546,93 Euro angefallen, die mit 11.220,95 Euro den sonstigen Erträgen und den Auflösungen von Zuweisungen und Zuschüssen mit 9.718,36 Euro zuzuordnen sind. Unter dem Planansatz blieben die Miet- und Pachterträge mit 1.392,38 Euro. Die Betriebserträge liegen somit 646.411,44 Euro über den Planansätzen. Dagegen musste man bei den Betriebsaufwendungen in der Summe mit 78.278,365 Euro Mehraufwendungen über den Planansätzen bleiben. Höher als geplant lagen der Materialaufwand mit 103.065,41 Euro und der Personalaufwand mit 40.419,68 Euro gegenüber der Planung. Dagegen blieb man unter den Planansätzen im Bereich der Abschreibungen und Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren mit 113.892,43 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in der Summe um 48.685,99 Euro über den Planansätzen. Zinsen und sonstige Erträge wurden für das Wirtschaftsjahr 2012 nicht eingeplant. Allerdings sind dennoch 159,54 Euro erwirtschaftet worden. Hingegen konnten die geplanten Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 46.864,31 Euro unter den geplanten Aufwendungen bleiben. Im Vermögensplan ergeben sich aus den Abschreibungen und Anlagenabgängen 3,425 Mio. Euro, den Krediten 2,990 Mio. Euro, den Zuwendungen und Zuschüssen 0,025 Mio. Euro und den Beiträgen und ähnlichen Entgelten 0,020 Mio. Euro Finanzierungsmittel in Höhe von 6,460 Mio. Euro. Die Finanzierungsmittel sollen verwendet werden für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3,240 Mio. Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 0,593 Mio. Euro, Beiträge und ähnliche Entgelte 0,261 Mio. Euro und Tilgung der Kredite 2,366 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 6,460 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden rund 2,462 Mio. Euro in die Sachanlagen investiert (Vorjahr 2,501 Mio. Euro). Davon entfallen rund 0,941 Mio. Euro auf das öffentliche Kanalnetz (Vorjahr 2,028 Mio. Euro). Im Bereich der Sonderbauwerke wurden rund 0,078 Mio. Euro investiert. Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2011 auf rund 62,3 Mio. Euro	

(Vorjahr 63,1 Mio. Euro).

Die planmäßig vorgesehene Kreditaufnahme mit 2,990 Mio. Euro war nicht in voller Höhe notwendig und ist bei Berücksichtigung der Umschuldung lediglich mit rund 2,8 Mio. Euro erfolgt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 1,950 Mio. Euro und war wie folgt vorgesehen:

Schlamm Lagerung Kläranlage Hoheneck	0,050 Mio. Euro
Kanalnetzsanierung nach EigenkontrollVO	0,250 Mio. Euro
Hydraulische Verbesserung Kanalnetz Oßweil	1,650 Mio. Euro

Die Ansätze für Einzelmaßnahmen sind nach § 2 Abs. 4 EigBVO gegenseitig deckungsfähig.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2,0 Mio. Euro wurde wie unter 2.6 an mehreren Tagen des Geschäftsjahres 2012 überschritten.

2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte

Feststellung Nr. 29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Wirtschaftsplan: Vergleich von Ist-Werten des geprüften Geschäftsjahres mit den Ist-Werten des Vorjahres.	
Feststellung:	
Die Umsatzerlöse stiegen um 55.413,63 Euro im Vorjahresvergleich. Maßgeblichen Anteil am Anstieg hatten die Erlöse aus der Straßenentwässerung. Diese lagen um 322.029,72 Euro höher als im Vorjahr. Es konnten 34.595,56 Euro mehr an Eigenleistungen aktiviert werden. Hingegen blieben die sonstigen betrieblichen Erträge um 34.432,33 Euro im Vergleich zum Vorjahr zurück. Daraus resultiert eine Steigerung bei den Betriebserträgen um 55.576,86 Euro. Der Materialaufwand lag um 289.934,96 Euro höher als im Vorjahr. Das lag insbesondere an den höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie die Instandhaltung des Kanalnetzes mit 88.164,93 Euro. Der Personalaufwand stieg ebenfalls. Er wurde mit einem Mehraufwand von 81.769,13 Euro gebucht. Abschreibungen erfolgten 175.628,60 Euro geringer als im Vorjahr. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vorjahresvergleich um 83.445,59 Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Rückgang der „Anderen Dienst- und Fremdleistungen“ um 124.371,61 Euro. Daraus ergibt sich ein gestiegener Betriebsaufwand von 112.629,90 Euro. Zinsen und ähnliche Erträge sanken um 5.658,05 Euro. Zinsen und ähnliche Aufwendungen konnten um 146.462,16 Euro reduziert werden. Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsteht somit eine Steigerung von 83.751,07 Euro. Zieht man noch sonstige Steuern und Abgaben ab, so ergibt sich ein um 84.990,56 Euro erhöhter Jahresgewinn im Vergleich zum Vorjahr.	

2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2011

Feststellung Nr. 30	Jahresabschluss des Vorjahres 2011
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Hierbei geht es um die Beschlussfassung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Betriebsleiters über das jeweilige Vorjahr.	
Feststellung:	
Der Jahresabschluss 2011 (Vorl.Nr. 492/12) wurde am 29.11.2012 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 13.12.2012 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg öffentlich beraten und festgestellt. Der Jahresüberschuss nach HGB in Höhe von 531.503,27 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Betriebsleitung wurde für das Jahr 2011 Entlastung erteilt. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde am 09.01.2013 in der Ludwigsburger Kreiszeitung bekanntgemacht.	

2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2011

Feststellung Nr. 31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2011
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Erledigung der Prüfungsbemerkungen aus dem Vorjahr.	
Feststellung:	
Im Betriebsjahr 2011 ergaben sich keine Beanstandungen.	

2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge

Feststellung Nr. 32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Prüfung der Kassenvorgänge bezüglich der Ausgaben und Einnahmen.	
Feststellung:	
Die Prüfung der Kassenbelege wurde bezüglich der Ausgaben und Einnahmen bereits im Jahr 2012 laufend vorgenommen.	
Die Baubelege wurden vor der Schlusszahlung einer baufachtechnischen Prüfung unterzogen. Beanstandungen wurden sofort ausgeräumt.	
Eine Barkasse ist nicht eingerichtet.	

3. Prüfungsergebnis

Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren. Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden angemessen vergütet.

Ein Eigenkapital ist nicht vorhanden.

Buchführung und Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden und weist ein Jahresergebnis in Höhe von 616.493,83 Euro bei einem Bilanzvolumen von 64.729.701,73 Euro aus.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung förmlich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.

Ludwigsburg, den 28.11.2013

gez. S. Tengler
Prüfer



U. Benz
Prüfer



A. Meier
Fachbereichsleitung

Anlagen

1.	Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg.....	2
1.1	Prüfungsauftrag	2
1.2	Einrichtung.....	2
1.3	Organe des Eigenbetriebs	3
1.4	Zweck des Eigenbetriebs.....	4
1.5	Buchführung	5
2.	Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Aktiva)	6
3.	Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Passiva)	7
4.	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012	8
5.	Anhang.....	9
6.	Anlagevermögen	15
7.	Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung.....	16
8.	Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	18
9.	Lagebericht	20
10.	Tabellen	24

1. Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

1.1 Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind, (EigBG, (EigBVO, (GemHVO, GemKVO),
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und umgekehrt angemessen vergütet wurden,
- das von der Stadt dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellte Trägerdarlehen angemessen verzinst wurde.

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus prüft der Fachbereich Revision auch die Vergaben und Bauabrechnungen und leitet die Submissionen.

1.2 Einrichtung

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung am 28.05.2003 (Vorl.Nr. 161/03) die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 01.01.2004 beschlossen. Die Umwandlung der Kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung, die bis dahin in der Betriebsform des Regiebetriebs im städtischen Haushalt geführt wurde, in einen öffentlich-rechtlichen Eigenbetrieb wurde am 30.04.2003 und 22.05.2003 im Bauausschuss und am 06.05.2003 im Verwaltungsausschuss vorberaten.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde im Verwaltungs- und Bauausschuss vorberaten und vom Gemeinderat am 26.11.2003 (Vorl.Nr. 421/03) erlassen. Sie trat zum 01.01.2004 in Kraft.

1.3 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Bauen/Technik/Umwelt)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2012 folgende Mitglieder:

Name	Vorname	ausgeübter Beruf
<u>Vorsitzender:</u>		
Spec	Werner	Oberbürgermeister
<u>Stellvertreter</u>		
Schmid	Hans	Bürgermeister
<u>Weitere Mitglieder:</u>		
Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Dipl. Geograf
Glasbrenner	Roland	Dipl. Verwaltungswirt (FH)
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor
Haag	Wilhelm	Dipl. Ing. Architekt / Stadtplaner
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold	Elektromeister
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor
Schüßler	Barbara	Rektorin
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Striegel	Werner	Zimmermeister

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung bestellt.

Betriebsleiter ist der jeweilige Leiter des Fachbereichs Tiefbau- und Grünflächen, derzeit Herr Dipl. Ing. Gerhard Kohler. Die ausdrückliche Bestellung erfolgte rückwirkend zum 01.01.2004 (Vorl.Nr. 690/06).

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss Stadtentwässerung vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebs (§ 8 Abs. 8 Betriebssatzung) hat der Betriebsausschuss nicht beschlossen.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert. Seit 01.01.2011 gilt diese Regelung ohne Befristung (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Die dem Oberbürgermeister nach dem Eigenbetriebsrecht und der Betriebssatzung zustehenden Befugnisse nimmt, gemäß § 49 Abs. 3 GemO, der fachlich zuständige Technische Beigeordnete, als ständiger Sondervertreter wahr.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat III integriert. Dem Eigenbetrieb sind, stand 31.12.2012, ein Beamter, und 28 Beschäftigte direkt zugeordnet. Von den insgesamt 29 Mitarbeitern sind neben dem stellvertretenden Betriebsleiter 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung, Bau, Verwaltung und Bürgerservice und 19 Vollzeitkräfte sowie 3 Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Der Eigenbetrieb verfügt über 26,9 Stellen, die mit 26,82 Stellenanteilen besetzt sind. Der Eigenbetrieb bildet alle 3 Jahre eine Fachkraft für Abwassertechnik aus, die bei mindestens befriedigendem Abschluss für die Dauer von 12 Monate weiterbeschäftigt wird (§ 16a Abs. 1 TVAöD-BT BBiG). Die Aufgaben für Sekretariat, Verwaltung und Rechnungswesen werden vom FB Tiefbau- und Grünflächen übernommen. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz der städtischen Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Fachbereichs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.4 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand der Unternehmung ist die Abwasserbeseitigung (das im Stadtgebiet anfallende Abwasser der Grundstückseigentümer abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten) nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts sowie ortsrechtlicher Regelungen.

Aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wird auch teilweise das Abwasser aus 7 benachbarten Gemeinden und der WZG in Möglingen beseitigt.

1.5 Buchführung

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm R/3 mit den Modulen FI (Finanzbuchhaltung) CO (Controlling) AA (Anlagenbuchhaltung) der Firma SAP, System KP1 des KDRS/+RZRS einem Zweckverband an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

2. Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Aktiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	31.12.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		743.760,43	721.593,20
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		356.348,94	375.139,98
		<u>1.100.109,37</u>	<u>1.096.733</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.311.206,10		9.172.726,36
2. Grundstücke mit Wohnbauten	220.308,93		175.583,79
3. Sammlungsanlagen			
a) Kandle	39.276.862,29		39.796.561,12
b) Soncerbauwerke	10.076.592,37		10.400.223,66
4. Kieranlagen	903.248,71		1.206.484,40
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.078,99		367.751,73
6. Anlagen im Bau	<u>1.404.676,14</u>		<u>119.841,93</u>
		60.530.973,53	61.239.173
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an Zweckverbänden		<u>708.167,86</u>	<u>786.559,62</u>
		62.339.250,76	63.122.466
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.407,55	10.397,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
*) 2.162.825,64 EUR (im Vj. 445.128,30 EUR)	2.162.825,64		445.128,30
2. Forderungen an die Stadt			
*) 82.366,83 EUR (im Vj. 483.328,59 EUR)	82.366,83		483.328,59
3. Sonstige Vermögensgegenstände			
*) 97.076,52 EUR (im Vj. 0,00 EUR)	97.076,52		0
		2.342.268,99	<u>928.457</u>
III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten		28.765,83	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.008,60	5.805,69
		<u>64.729.701,73</u>	<u>64.067.126</u>

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

3. Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Passiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg

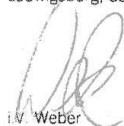
Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

	31.12.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Gewinn / Verlust aus Vorjahren	829.532,99		623.726,48
2. Jahresgewinn / Jahresverlust	<u>616.493,83</u>	1.446.026,82	<u>531.503</u> 1.155.230
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		11.177.993,93	11.767.892,62
C. Empfangene Abwasserbeiträge		5.061.678,78	4.945.645,54
D. Rückstellungen			
1. Gebührenaufgleichsrückstellung	325.696,76		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>980.367,29</u>	1.306.064,05	<u>642.905,69</u> 642.906
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.032.925,81		25.810.137,25
*) 89.416,21 EUR (im Vj. 90.700,21 EUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	571.892,63		537.645,65
*) 571.892,63 EUR (im Vj. 537.645,65 EUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt			
a) Trägerdarlehen	18.927.844,69		17.427.844,69
*) 0,00 EUR (im Vj. 0,00 EUR)			
b) Übrige	296.487,59		700.626,99
*) 296.487,59 EUR (im Vj. 700.626,99 EUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>908.787,43</u>	45.737.938,15	<u>1.079.198,05</u> 45.555.453
*) 47.970,51 EUR (im Vj. 10.811,95 EUR)			
		<u>64.729.701,73</u>	<u>64.067.126</u>

*) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Ludwigsburg, den 26. Sep. 2013


J. Weber

4. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012

Stadtentwässerung Ludwigsburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012
01.01.- 31.12.

	EUR	2012 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.668.794,79		10.613.381,16
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		286.069,72		251.474,16
3. sonstige betriebliche Erträge		767.546,93		801.979,26
			11.722.411,44	11.666.834,58
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.136.446,04			-1.044.303,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.257.619,37			-2.059.827,23
		-3.394.065,41		-3.104.130,45
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.319.831,80			-1.262.494,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
davon für Altersversorgung	-421.587,88			-397.156,25
140.526,23 EUR; Vj. 128.523,48 EUR		-1.741.419,68		-1.659.650,55
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.311.107,57		-3.486.736,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-717.685,99		-801.131,58
davon Ausgleich Kostenunterdeckung aus Haushalt			-9.164.278,65	-9.051.648,75
0,-- EUR; Vj. 0,-- EUR				
8. Zinsen und ähnliche Erträge			159,54	5.817,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.940.135,69	-2.086.597,85
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			618.156,64	534.405,57
11. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00
14. sonstige Steuern			-1.662,81	-2.902,30
15. Jahresgewinn/Jahresverlust			616.493,83	531.503,27

5. Anhang

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2012

I. Grundsätzliche Angaben

Laut Beschluss des Gemeinderats vom 26. November 2003 wurde die Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL) als ein Eigenbetrieb der Stadt Ludwigsburg gemäß § 1 Ziff. 2 Eigenbetriebsgesetz Baden - Württemberg eingerichtet. Es gilt die Betriebssatzung vom 26. November 2003, die mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die entwässerungsspezifischen Posten erweitert. Als Vergleichszahlen wurden in der Bilanz die Werte der Schlussbilanz zum 31.12.2011 und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des Jahres 2011 gegenübergestellt.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.

In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wird mit 50 Jahren angesetzt.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde in eine US-Lease Transaktion eingebracht, die im Juli 2000 abgeschlossen wurde.

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Sofern sich zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert ergeben hat, wurde dieser angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag aktiviert. Sofern erforderlich wurden Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Forderungen aus Abwassergebühren werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Einzug erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg.

c) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 (2) EigBG BW verzichtet.

d) Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse

Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und anderer Gemeinden sowie nutzungsberechtigter Dritter für Investitionen in das Anlagevermögen werden als Sonderposten ausgewiesen und über die (durchschnittliche) Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

e) Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind im Anlagenspiegel des Eigenbetriebs dargestellt. Dieser ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Als Abrechnungsgrundlage für die Schmutzwassergebühren dient der Frischwasserverbrauch des Vorjahres. Eine entsprechende Verbrauchsabgrenzung wurde dabei berücksichtigt. Das aus der Niederschlagswassergebühr resultierende Einnahmesoll ergibt sich aus der veranlagten gebührenrelevanten Fläche.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

Art	Stand 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrückstellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Beamte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Abwasserabgabe 2010	208.584,11	0,00	0,00	0,00	208.584,11
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2011	7.500,00	7.500,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung 2011	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2011	56.563,56	0,00	56.563,56	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2011	28.015,19	0,00	28.015,19	0,00	0,00
Pensionsrückstellung Beamte 2011	28.002,02	0,00	0,00	0,00	28.002,02
Abwasserabgabe 2011	208.584,11	0,00	0,00	0,00	208.584,11
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2012	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Jahresabschlusserstellung 2012	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Urlaubsrückstellung 2012	0,00	0,00	0,00	48.415,72	48.415,72
Überstundenrückstellung 2012	0,00	0,00	0,00	47.511,96	47.511,96
Pensionsrückstellung Beamte 2012	0,00	0,00	0,00	28.380,09	28.380,09
Abwasserabgabe 2012	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2012	0,00	0,00	0,00	85.500,00	85.500,00
Zuführung zu Rückstellungen nach § 14 KAG	0,00	0,00	0,00	325.696,76	325.696,76
Summe	642.905,69	17.500,00	84.578,75	765.237,11	1.306.064,05

Verbindlichkeitspiegel:

31.12.2012	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.032.925,81	1.302.966,43	12.184.483,36	11.545.476,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	571.892,63	571.892,63	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19.224.332,28	296.487,59	1.500.000,00	17.427.844,69
Sonstige Verbindlichkeiten	908.787,43	47.970,51	378.356,07	482.460,85
Summe	45.737.938,15	2.219.317,16	14.062.839,43	29.455.781,56

Da Zinsen für bestehende Darlehen teilweise erst im neuen Jahr rückwirkend für das alte Jahr bezahlt werden müssen, werden diese Zinsverbindlichkeiten zum 31.12. abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung für 2012 beträgt rd. 89 TEUR (siehe III 2.c).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2012 in EUR
Schmutzwassergebühr	6.544.522,14
Niederschlagswassergebühr	1.641.627,22
Straßenentwässerung	1.095.000,00
Kostenerstattungen privater Unternehmen	261.103,72
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	857.076,52
Auflösung von Beiträgen	269.465,19
Summe	10.668.794,79

Die Schmutzwassergebühr betrug 1,41 EUR pro Kubikmeter, die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind u.A. auch die Verwaltungskostenerstattungen enthalten, die der EigB SEL an die Stadt Ludwigsburg für abgenommene Leistungen bezahlt (2012 insgesamt rd. 344 TEUR).

c) Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 89.416,21 EUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand (Quartalsstände; ohne Betriebsleitung) im Jahr 2012 betrug:

Beamte	1
Beschäftigte	<u>27</u>
Gesamtanzahl der Stellen	28

In der Aufstellung sind die im Jahresdurchschnitt 1,5 besetzten Stellen für die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr berücksichtigt.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß Art. 28 EGHGB bestehen gegenüber Beamten Pensionsverpflichtungen für vor dem 1. Januar 1987 erworbene Ansprüche (Altzusagen). Der Eigenbetrieb bezahlt hierfür eine Umlage an den kommunalen Versorgungsverband Baden- Württemberg.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde für den stellvertretenden Betriebsleiter eine entsprechende Pensionsrückstellung gebildet.

Betriebsausschuss im Jahr 2012

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf
-----------------	----------------	-------------------------

Vorsitzender:

Schmid	Hans	Bürgermeister
--------	------	---------------

Weitere Mitglieder:

Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Diplomgeograf
Glasbrenner	Roland	Diplomverwaltungswirt (FH)
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor
Haag	Wilhelm	Dipl. Ing. Architekt / Stadtplaner
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold	Elektromeister
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor
Schüßler	Barbara	Rektorin
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Striegel	Werner	Zimmerermeister

Betriebsleitung

Alleiniger Betriebsleiter: Gerhard Kohler, Dipl. Ingenieur

Ludwigsburg, den **26. Sep. 2013**



I.V. Weber

stellv. Betriebsleiter

6. Anlagevermögen

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2012

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen						Restbuchwerte				Kennzahlen			
		Stand 01.01.2012	Zugang	Umbuchungen		Abgang	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Abschreibungen Zuschreibung	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	durchschnitt- licher Abschr.-Satz	durchschnitt- licher Buchwert								
				€	€													€	€	€	€	€	%	%	
																									1
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																									
1. Gewählte Baukostenzuschüsse		1.025.555,31	50.514,16	0,00	0,00	1.076.069,47	303.962,11	28.346,93	0,00	0,00	332.309,04	743.760,43	721.593,20	2,63	69,12										
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		850.693,48	2.803,89	0,00	0,00	853.497,37	475.553,50	21.594,93	0,00	0,00	497.148,43	356.348,94	375.139,98	2,53	41,75										
Zwischensumme		1.876.248,79	53.318,05	0,00	0,00	1.929.566,84	779.515,61	49.941,86	0,00	0,00	829.457,47	1.100.109,37	1.096.733,18	2,59	57,01										
II. Sachanlagen																									
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		27.583.194,90	0,00	0,00	0,00	27.583.194,90	18.410.468,54	861.520,25	0,00	0,00	19.271.988,80	8.311.205,10	9.172.726,36	3,12	30,13										
2. Grundstücke mit Wohnbauten		488.757,97	75.007,89	0,00	0,00	563.765,86	313.184,18	30.282,75	0,00	0,00	343.466,93	220.308,93	175.583,79	5,37	39,08										
3. Sammlungsanlagen																									
a) Kanäle		77.763.311,76	940.622,66	1.725,00	0,00	78.705.659,42	37.966.750,64	1.462.046,49	0,00	0,00	39.428.797,13	39.276.862,29	39.796.561,12	1,86	49,50										
b) Sonderbauwerke		18.579.269,28	78.935,11	0,00	0,00	18.658.204,39	8.179.045,62	401.986,40	0,00	0,00	8.581.032,02	10.076.592,37	10.400.223,66	2,15	54,01										
4. Kläranlagen		15.770.324,55	54.263,40	0,00	0,00	15.824.587,95	14.563.840,15	357.499,09	0,00	0,00	14.921.339,24	903.248,71	1.206.484,40	2,26	5,71										
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.461.825,52	27.129,25	0,00	10.491,71	1.478.465,06	1.094.073,79	56.801,99	0,00	10.491,71	1.140.384,07	338.078,99	367.751,73	3,84	22,87										
6. Anlagen im Bau		119.841,93	1.286.559,21	-1.725,00	0,00	1.404.676,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.404.676,14	119.841,93	0,00	100,00										
Zwischensumme		141.766.535,91	2.461.937,52	0,00	10.491,71	144.217.981,72	80.537.862,92	3.170.136,98	0,00	10.491,71	83.687.008,19	60.530.973,53	61.299.172,99	2,23	41,97										
III. Finanzanlagen																									
1. Beteiligungen an Zweckverbänden		1.635.987,70	10.433,60	0,00	1.251,69	1.646.169,61	849.427,29	88.825,20	0,00	1.251,69	937.000,96	708.167,86	786.559,62	6,40	43,05										
Zwischensumme		1.635.987,70	10.433,60	0,00	1.251,69	1.646.169,61	849.427,29	88.825,20	0,00	1.251,69	937.000,96	708.167,86	786.559,62	5,40	43,05										
Anlagevermögen insgesamt		145.278.772,40	2.525.688,17	0,00	11.743,40	147.792.718,17	82.156.305,82	3.308.904,04	0,00	0,00	85.453.466,62	62.339.250,76	63.122.465,79	2,24	42,18										

7. Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Plan-Ist-Vergleich GuV 2012

	Plan 2012 (in EUR)	Ist 2012 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1. Umsatzerlöse	(10.148.000)	(10.668.794,79)	(520.794,79)	5,1%	
a) Schmutzwassergebühr	6.204.000,00	6.544.522,14	340.522,14	5,5%	
b) Niederschlagswassergebühr	1.568.000,00	1.641.627,22	73.627,22	4,7%	
c) Straßenentwässerung	1.095.000	1.095.000,00	0,00	0,0%	
d) Kostenerstattung					
- privater Unternehmen	240.000	261.103,72	21.103,72	8,8%	
- von Anschlussgemeinden	780.000	857.076,52	77.076,52	9,9%	
e) Auflösung von Beiträgen	261.000	269.465,19	8.465,19	3,2%	
2. Bestandsveränderungen	0	0,00	0,00	0,0%	
3. Aktivierte Eigenleistungen	180.000	286.069,72	106.069,72	58,9%	
4. Sonstige betriebliche Erträge	(748.000)	(767.546,93)	(19.546,93)	2,6%	
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	593.000	602.718,36	9.718,36	1,6%	
Miet- und Pachteinnahmen	75.000	73.607,62	-1.392,38	-1,9%	
Sonstige Erträge	80.000	91.220,95	11.220,95	14,0%	1)
5. Betriebserträge	11.076.000	11.722.411,44	646.411,44	5,8%	

6. Materialaufwand	3.291.000	(3.394.065,41)	(103.065,41)	3,1%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.120.000)	(1.136.446,04)	(16.446)	1,5%	
- Strom	500.000	491.727,25	-8.272,75	-1,7%	
- Heizöl / Erdgas	20.000	17.454,50	-2.545,50	-12,7%	
- Frischwasser	10.000	13.318,62	3.318,62	33,2%	
- Schmierstoffe	10.000	5.694,89	-4.305,11	-43,1%	
- Laborbedarf	30.000	34.621,93	4.621,93	15,4%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	215.000	212.641,68	-2.358,32	-1,1%	
- Flockungsmittel (Polymer)	125.000	119.433,50	-5.566,50	-4,5%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	75.000	60.613,71	-14.386,29	-19,2%	
- Material-Direktverbrauch	130.000	178.570,96	48.570,96	37,4%	
- Dienst- und Schutzkleidung	5.000	2.369,00	-2.631,00	-52,6%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.171.000)	(2.257.619,37)	(86.619)	4,0%	
- Instandhaltung Kläranlagen	175.000	160.676,21	-14.323,79	-8,2%	
- Instandhaltung Kanalnetz	300.000	336.517,62	36.517,62	12,2%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	50.000	81.876,95	31.876,95	63,8%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	50.000	73.601,00	23.601,00	47,2%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	25.000	48.253,85	23.253,85	93,0%	
- Pflege Grünanlagen	15.000	9.550,61	-5.449,39	-36,3%	
- Kanalreinigung durch TDL	270.000	188.073,19	-81.926,81	-30,3%	
- sonstige Leistungen TDL	50.000	52.992,28	2.992,28	6,0%	
- Fremdanalysen und Gebühren	25.000	21.133,62	-3.866,38	-15,5%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	60.000	49.420,45	-10.579,55	-17,6%	
- Klärschlamm Entsorgung	600.000	626.110,68	26.110,68	4,4%	
- Entsorgung Klärgrube	1.000	276,68	-723,32	-72,3%	
- Einzugskosten, Abwassergebühren	220.000	293.494,03	73.494,03	33,4%	
- Klärgebühren an Kornwestheim	200.000	177.658,56	-22.341,44	-11,2%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	130.000	137.983,64	7.983,64	6,1%	
- sonstige Aufwendungen	0	0,00	0,00	-----	

	Plan 2012 (in EUR)	Ist 2012 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaufwand	(1.701.000)	(1.741.419,68)	(40.419,68)	2,4%	
a) Löhne und Gehälter	1.281.000	1.319.831,80	38.831,80	3,0%	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	420.000	421.587,88	1.587,88	0,4%	
- davon für Altersversorgung	(145.455,00)	(140.526,23)	-(4.928,77)	-3,4%	
8. Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.425.000)	(3.311.107,57)	-(113.892,43)	-3,3%	
ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.425.000	3.311.107,57	-113.892,43	-3,3%	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(669.000)	(717.685,99)	(48.685,99)	7,3%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	1.251,69	1.251,69	-----	
Abwasserabgabe	215.000	211.232,58	-3.767,42	-1,8%	
Funk- und Fernmeldekosten	17.000	16.340,37	-659,63	-3,9%	
EDV-Kosten	10.000	10.893,75	893,75	8,9%	
Mitgliedsbeiträge	2.000	1.413,50	-586,50	-29,3%	
Bankgebühren	1.000	36,99	-963,01	-96,3%	
Büromiete	25.000	21.810,62	-3.189,38	-12,8%	
Gebäudeversicherungen	8.000	8.460,46	460,46	5,8%	
Maschinenversicherungen	15.000	15.205,79	205,79	1,4%	
Kfz-Versicherung	1.000	711,79	-288,21	-28,8%	
Bürobedarf	5.000	3.950,37	-1.049,63	-21,0%	
Fachbücher und Zeitschriften	3.000	1.710,26	-1.289,74	-43,0%	
Portokosten	2.000	622,27	-1.377,73	-68,9%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	4.000	6.579,91	2.579,91	64,5%	
Öffentlichkeitsarbeit	4.000	553,06	-3.446,94	-86,2%	
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	4.000	5.778,64	1.778,64	44,5%	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	100.000	66.302,89	-33.697,11	-33,7%	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	243.000	344.019,74	101.019,74	41,6%	
Sonstiges	10.000	811,31	-9.188,69	-91,9%	
10. Betriebsaufwand	9.086.000	9.164.278,65	78.278,65	0,9%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	159,54	159,54	-----	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.987.000)	(1.940.135,69)	-(46.864,31)	-2,4%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	941.000	888.526,85	-52.473,15	-5,6%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.046.000	1.045.670,68	-329,32	0,0%	
sonstige Zinsen	0	5.938,16	5.938,16	-----	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.000	618.156,64	615.156,64	20505,2%	
14. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	-----	
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	-----	
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-----	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,00	0,00	0,0%	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	3000	1.662,81	-1.337,19	-44,6%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	616.493,83	616.493,83	-----	

Erläuterungen:

- 1) Die Personalkostenerstattung für Mitarbeiter der SEL, die für die Stadt tätig werden, wird im Rechnungswesen über das Konto "Sonst. betriebl. Erträge" gebucht.

8. Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Ist-Vergleich GuV 2012/2011

	Ist 2012 (in EUR)	Ist 2011 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
Umsatzerlöse	(10.666.794,79)	(10.613.381,16)	(53.413,63)	0,5%	
a) Schmutzwassergebühr	6.544.522,14	6.808.927,95	-264.405,81	-4,0%	
b) Niederschlagswassergebühr	1.641.627,22	1.761.297,72	-119.670,50	-7,3%	
c) Straßenentwässerung	1.095.000,00	772.970,28	322.029,72	29,4%	
d) Kostenerstattung					
- privater Unternehmen	261.103,72	281.687,30	-20.583,58	-7,9%	
- von Anschlussgemeinden	857.076,52	728.759,08	128.317,44	15,0%	
e) Auflösung von Beiträgen	269.465,19	259.738,83	9.726,36	3,6%	
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,0%	
Aktivierte Eigenleistungen	286.069,72	251.474,16	34.595,56	12,1%	
Sonstige betriebliche Erträge	(787.546,93)	(801.979,26)	(34.432,33)	-4,5%	
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	602.718,36	595.363,52	7.354,84	1,2%	
Miet- und Pachteinnahmen	73.607,62	72.596,43	1.011,19	1,4%	
Sonstige Erträge	91.220,95	134.019,31	-42.798,36	-46,9%	
Betriebserträge	11.722.411,44	11.666.834,58	55.576,86	0,5%	

Materialaufwand	(3.394.065,41)	(3.104.130,45)	(289.934,96)	8,5%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.136.446)	(1.044.303)	(92.143)	8,1%	
- Strom	491.727,25	458.246,34	33.480,91	6,8%	
- Heizöl / Erdgas	17.454,50	14.296,72	3.157,78	18,1%	
- Frischwasser	13.318,62	7.856,61	5.462,01	41,0%	
- Schmierstoffe	5.694,89	6.128,41	-433,52	-7,6%	
- Laborbedarf	34.621,93	26.261,35	8.360,58	24,1%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	212.641,68	189.085,29	23.556,39	11,1%	
- Flockungsmittel (Polymer)	119.433,50	94.866,33	24.567,17	20,6%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	60.613,71	77.983,28	-17.369,57	-28,7%	
- Material-Direktverbrauch	178.570,96	165.614,62	12.956,34	7,3%	
- Dienst- und Schutzkleidung	2.369,00	3.964,27	-1.595,27	-67,3%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.257.619)	(2.059.827)	(197.792)	8,8%	
- Instandhaltung Kläranlagen	160.676,21	184.454,23	-23.778,02	-14,8%	
- Instandhaltung Kanalnetz	336.517,62	248.352,69	88.164,93	26,2%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	81.876,95	48.331,32	33.545,63	41,0%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	73.601,00	62.683,58	10.917,42	14,8%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	48.253,85	14.979,63	33.274,22	69,0%	
- Pflege Grünanlagen	9.550,61	19.951,01	-10.400,40	-108,9%	
- Kanalreinigung durch TDL	188.073,19	243.066,94	-54.993,75	-29,2%	
- sonstige Leistungen TDL	52.992,28	71.773,73	-18.781,45	-35,4%	
- Fremdanalysen und Gebühren	21.133,62	24.438,59	-3.304,97	-15,6%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	49.420,45	50.440,94	-1.020,49	-2,1%	
- Klärschlamm Entsorgung	626.110,68	632.330,55	-6.219,87	-1,0%	
- Entsorgung Klärgrube	276,68	217,18	59,50	21,5%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	293.494,03	125.512,08	167.981,95	57,2%	
- Klärgebühren an Kornwestheim	177.658,56	201.976,32	-24.317,76	-13,7%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	137.983,64	131.318,44	6.665,20	4,8%	
- sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	----	

Ist-Vergleich GuV 2012-2011

	Ist 2012 (in EUR)	Ist 2011 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaufwand	(1.741.419,66)	(1.659.650,55)	(81.769,13)	4,7%	
a) Löhne und Gehälter	1.319.831,80	1.262.494,30	57.337,50	4,3%	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	421.587,88	397.156,25	24.431,63	5,8%	
- davon für Altersversorgung	(140.526,23)	(128.523,48)	(12.002,75)	8,5%	
8. Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.311.107,57)	(3.486.736,17)	-(175.628,60)	-5,3%	
ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.311.107,57	3.486.736,17	-175.628,60	-5,3%	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(717.685,00)	(801.131,58)	-(83.446,59)	-11,0%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	1.251,69	0,00	1.251,69	-----	
Abwasserabgabe	211.232,58	212.168,22	-935,64	-0,4%	
Funk- und Fernmeldekosten	16.340,37	18.345,20	-2.004,83	-12,3%	
EDV-Kosten	10.893,75	10.481,25	412,50	3,8%	
Mitgliedsbeiträge	1.413,50	1.633,75	-220,25	-15,6%	
Bankgebühren	36,99	54,49	-17,50	-47,3%	
Büromiete	21.810,62	24.547,62	-2.737,00	-12,5%	
Gebäudeversicherungen	8.460,46	12.844,36	-4.383,90	-51,8%	
Maschinenversicherungen	15.205,79	14.821,02	384,77	2,5%	
Kfz-Versicherung	711,79	742,09	-30,30	-4,3%	
Bürobedarf	3.950,37	5.137,31	-1.186,94	-30,0%	
Fachbücher und Zeitschriften	1.710,26	2.013,38	-303,12	-17,7%	
Portokosten	622,27	5.891,09	-5.268,82	-846,7%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	6.579,91	23.592,28	-17.012,37	-258,6%	
Öffentlichkeitsarbeit	553,06	4.799,46	-4.246,40	-767,8%	
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	5.778,64	8.103,59	-2.324,95	-40,2%	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	66.302,89	190.674,50	-124.371,61	-187,6%	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	344.019,74	256.822,52	87.197,22	25,3%	
Sonstiges	811,31	8.459,45	-7.648,14	-942,7%	
10. Betriebsaufwand	9.164.278,65	9.051.648,75	112.629,90	1,2%	
11. Zinsen und ähnliche Erträge	159,54	5.817,39	-5.658,05	-3546,5%	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.940.135,60)	(2.086.597,85)	-(146.462,16)	-7,5%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	888.526,85	1.040.267,11	-151.740,26	-17,1%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.045.670,68	1.045.670,68	0,00	0,0%	
sonstige Zinsen	5.938,16	660,06	5.278,10	88,9%	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	618.156,64	534.405,57	83.751,07	13,5%	
14. Außerordentliche Erträge	0	0	0,00	-----	
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00	-----	
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-----	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	-----	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	1.662,81	2.902,30	-1.239,49	-74,5%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	616.493,83	531.503,27	84.990,56	13,8%	

9. Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Das Jahr 2012 war für die Stadtentwässerung Ludwigsburg das neunte Geschäftsjahr. Seit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr rückwirkend zum 01.01.2011 beträgt die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter versiegelter Fläche und die Schmutzwassergebühr 1,41 EUR pro Kubikmeter Abwasser. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebserträge um 0,5 % (56 TEUR) und die Betriebsaufwendungen stiegen um 1,2 % (113 TEUR).

Bestand und Leistungsfähigkeit der Anlagen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg verfügte zum 31.12.2012 über folgende eigene Anlagen zur Ableitung und Behandlung des auf ihrer Markung sowie von Markungsteilen der Städte Affalterbach, Asperg, Kornwestheim, Marbach, Remseck, Tamm und Waiblingen anfallenden Abwassers:

323 km	Abwasserkanäle
26	Anlagen zur Regenwasserbehandlung (Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken)
32	Anlagen zur Regenwasserrückhaltung
6	Abwasserpumpwerke
3	Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler)

Die Stadt Ludwigsburg ist außerdem am Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt.

Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung in Ludwigsburg betrug 99,97 %.

Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen betrug 9,703 Mio. Kubikmeter.

Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Ertragslage

Beim Jahresergebnis 2012 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich ein handelsrechtlicher Überschuss von 616,493,83 EUR.

Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2012 bei rd. 11,72 Mio. EUR (Vorjahr 11,67 Mio. EUR). Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr (Schmutz- und Niederschlagswassergebühr) einen Anteil von 8,19 Mio. EUR (Vorjahr 8,57 Mio. EUR). Die Gebührenbescheide für Niederschlagswasser wurden im Juli 2013 versandt. Für den Ansatz der Einnahmen von 1,64 Mio. EUR aus der Niederschlagswassergebühr wurde deshalb das Einnahmesoll Stand August 2013 herangezogen. Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 857 TEUR (Vorjahr 729 TEUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen 1,095 Mio. EUR

(Vorjahr 773 TEUR) eingenommen. Der Straßenentwässerungsanteil 2011 war aufgrund von Rückzahlungen an die Stadt in Folge der letzten GPA-Prüfung stark reduziert. Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 872 TEUR (Vorjahr 855 TEUR).

Im deutlich gestiegenen Materialaufwand (+290 TEUR) sind auch Einzugskosten für die Abwassergebühr, die für das Jahr 2011 angefallen sind, in Höhe von 86 TEUR enthalten. Die Personalaufwendungen sind um knapp 82 TEUR gestiegen, während die Abschreibungen (-176 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-83 TEUR) deutlich gesunken sind.

Mit 11,1 Mio. EUR lagen die Aufwendungen für 2012 jedoch ziemlich genau auf Vorjahresniveau.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtentwässerung Ludwigsburg im Jahr 2012 betrugen 2,526 Mio. EUR (Vorjahr 2,503 Mio. EUR). Davon beziehen sich 941 TEUR (Vorjahr 2,028 Mio. EUR) auf den Bereich der Kanalsanierung und -erneuerung. Bei den Sonderbauwerken wurden 78 TEUR investiert, auf den Kläranlagen konnten Investitionen in Höhe von 54 TEUR abgeschlossen werden. Bei den im Bau befindlichen Anlagen (1,287 Mio. EUR) sind insbesondere der Umbau des Schlammagerplatzes auf der Kläranlage Hoheneck und die Schlammmentwässerung auf der Kläranlage Poppenweiler zu nennen. Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2012 auf rund 62,3 Mio. EUR (Vorjahr 63,1 Mio. EUR).

Finanzierung

Finanziert wird das Anlagevermögen der Stadtentwässerung Ludwigsburg primär durch Darlehen von Kreditinstituten und der Stadt Ludwigsburg, sowie durch Landes- und Ertragszuschüsse (wie z. B. allg. Abwasserbeiträge, Finanzierungsbeiträge der Partnergemeinden und öffentliche Zuschüsse).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden neue Darlehensverträge über 3,4 Mio. EUR abgeschlossen. Hiervon wurden 600 TEUR zur Umschuldung herangezogen, gleichzeitig wurden bestehende Darlehen planmäßig getilgt (2,3 Mio. EUR). Der Darlehensstand im Jahr 2012 erhöhte sich somit von rund 44,22 Mio. EUR auf 44,75 Mio. EUR (+530 TEUR). Der eingeräumte Kassenkreditrahmen in Höhe von max. 2,0 Mio. EUR wurde im Sommer 2012 aufgrund Umschuldungsmaßnahmen für 9 Tage kurzfristig überzogen.

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2012 waren insgesamt rd. 765 TEUR an neuen Rückstellungen zu bilden.

Diese betrafen mit 326 TEUR überwiegend eine Gebührenausschüttungsrückstellung. Gemäß § 14 Kommunalabgabengesetz muss ein gebührenrechtlicher Überschuss spätestens nach fünf Jahren ausgeglichen werden. Die in 2012 getätigte Rückstellung basiert auf der Restüberdeckung aus dem Jahr 2010 (s. Beschlussvorlage Nr. 394/11).

Weitere 211 TEUR resultieren aus der für 2012 in dieser Höhe erwarteten Abwasserabgabe. Rund 96 TEUR wurden für nicht genommene Überstunden und Resturlaubstage und rund 86 TEUR für die Einzugskosten der Niederschlagswassergebühr zurückgestellt. Die restlichen Rückstellungen (47 TEUR) betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und die Pensionsrückstellung für den stv. Betriebsleiter.

Von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2012 rund 102 TEUR aufgelöst bzw. in Anspruch genommen.
Damit betrug der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2012 insgesamt 1,31 Mio. EUR (näheres dazu im Anhang).

Finanzwesen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg wird in kaufmännischen Angelegenheiten einerseits durch kompetente Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie andererseits durch den Fachbereich Finanzen unterstützt. Ertrags- und Aufwandsentwicklung, Finanzlage und Leistungsstand werden laufend abgefragt und in regelmäßigen Berichten dargestellt. So kann die Betriebsleitung zeitnah Zielabweichungen erkennen und im Falle beeinflussbarer Faktoren gegensteuern.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken sind aus derzeitiger Sicht nicht vorhanden.

Personalbericht

Der Personalaufwand für Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der zahlreichen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Grundstücke sowie für den Bürger- und Bauherrensenservice beträgt 1,741 Mio. EUR und hat damit einen Anteil von 15,7 % an den Gesamtaufwendungen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über 26,8 Stellen. Hiervon sind 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung, Bau, Verwaltung und Bürgerservice und 19 Vollzeitkräfte sowie drei Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken zuständig.

Für die gesplittete Abwassergebühr waren 2012 bis zu 1,9 Stellen zeitlich befristet besetzt und es wurde zusätzlich die Unterstützung der Fachbereiche Tiefbau und Grünflächen sowie Stadtplanung und Vermessung in Anspruch genommen.

Durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/-innen ist der Eigenbetrieb in der Lage, auch anspruchsvolle Planungs- und Instandhaltungsleistungen selbst durchzuführen.

Benchmarking

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg nimmt in zweijährlichem Turnus an einem von der DWA (Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) initiierten Kennzahlenvergleich teil. Im Berichtsjahr 2010 beteiligten sich 41 kommunale Abwasserunternehmen an dem Benchmarking. Im Berichtsjahr 2010 lag der spezifische Gesamtaufwand der Stadtentwässerung Ludwigsburg unter dem Mittelwert der Vergleichsgruppe. Das Benchmarking für das Berichtsjahr 2012 wird im Laufe des Jahres 2013 durchgeführt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 sind insgesamt Investitionen in Höhe von rund 3,9 Mio. EUR und für 2014 rund 3,4 Mio. EUR für notwendige Instandhaltungs-, Ausbau- und Erneuerungsprojekte für die Bereiche der Abwasserableitung und der Abwasserreinigung vorgesehen. Der Mittelabfluss Stand

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

September 2013 beträgt knapp 2,4 Mio. EUR. Schwerpunkte liegen in der Kanalstandhaltung und –erneuerung sowie im Bereich der Schlammbehandlung und maschinellen Ausrüstung der Kläranlagen. Diese Investitionen sollen den erreichten modernen, qualitätsorientierten und wirtschaftlichen Stand der Stadtentwässerung Ludwigsburg auch in Zukunft weiter festigen und sichern.

Bei der Erhebung der Niederschlagswassergebühren ist auch 2014 noch mit erhöhtem Aufwand zu rechnen.

Mit der Kalkulation der Abwassergebühren für das Jahr 2015 sind neue Gebührensätze unter Berücksichtigung der Betriebsergebnisse der vergangenen Jahre festzulegen.

Ludwigsburg, den **26. Sep. 2013**



i.V. Weber

stellv. Betriebsleiter

10. Tabellen

10.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	2012 Euro	2011 Euro
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		
Zugänge	50.514,16	0,00
Abgänge / Abschreibungen	28.346,93	26.652,24
<i>Zwischensumme</i>	743.760,43	721.593,20
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		
Zugänge	2.803,89	476,00
Abgänge / Abschreibungen	21.594,93	21.514,81
<i>Zwischensumme</i>	356.348,94	375.139,98
Summe	1.100.109,37	1.096.733,18

10.2 Sachanlagen

Sachanlagen	2012 Euro	2011 Euro
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.311.206,10	9.172.726,36
Grundstücke mit Wohnbauten	220.308,93	175.583,79
Sammlungsanlagen		
a) Kanäle	39.276.862,29	39.796.561,12
b) Sonderbauwerke	10.076.592,37	10.400.223,66
Kläranlagen	903.248,71	1.206.484,40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.078,99	367.751,73
Anlagen im Bau	1.404.676,14	119.841,93
Summe	60.530.973,53	61.239.172,99

Entwicklung Sachanlagevermögen	2012 Euro
Anfangsbestand	61.239.172,99
Zugänge	2.461.937,52
<i>Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</i>	0,00
<i>Grundstücke mit Wohnbauten</i>	75.007,89
<i>Mischwasserkanäle</i>	840.555,73
<i>Schmutzwasserkanäle</i>	83.732,22
<i>Regenwasserkanäle</i>	16.334,71
<i>Sonderbauwerke</i>	78.355,11

<i>Kläranlagen</i>	54.263,40
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	27.129,25
<i>Anlagen im Bau</i>	1.286.559,21
Abschreibungen auf AHK	3.170.136,98
Restbuchwert zum 31.12.	60.530.973,53

10.3 Finanzanlagen

Beteiligung an Zweckverbänden	2012 Euro	2011 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	786.559,62	879.442,83
Zugang (summiert)	9.181,91	1.418,40
Abschreibung (netto)	91.028,72	97.756,67
Auflösungen	3.455,06	3.455,06
Korrekturbeleg Rundungsdifferenz	0,01	0,01
Summe	708.167,86	786.559,62

10.4 Vorräte

Vorräte	2012 Euro	2011 Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.407,55	10.397,86
Summe	15.407,55	10.397,86

10.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2012 Euro	2011 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.162.825,64	445.128,30
davon		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Erstattungen	1.993.826,96	445.128,30
Forderungen Anschlussgemeinden	168.998,68	0,00
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt	82.366,83	483.328,59
4. Sonstige Vermögensgegenstände	97.076,52	0,00
Summe	2.342.268,99	928.456,89

10.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	2012 Euro	2011 Euro
Cash-Pool	28.765,83	0,00
Summe	28.765,83	0,00

10.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	2012 Euro	2011 Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	4.008,60	5.805,69
Summe	4.008,60	5.805,69

10.8 Eigenkapital

Eigenkapital	2012 Euro	2011 Euro
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn / Verlust		
1. Gewinn / Verlust des Vorjahres	829.532,99	623.726,48
2. Verwendung		
Abführung an den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust	616.493,83	531.503,27
Summe	1.446.026,82	1.155.229,75

10.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Sonderposten für Investitionszuschüsse	2012 Euro	2011 Euro
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 01.01.	11.767.892,62	12.212.499,09
Erhaltene Zuschüsse	9.364,61	150.757,05
Auflösung der Zuschüsse	599.263,30	595.363,52
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 31.12.	11.177.993,93	11.767.892,62

10.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Empfangene Abwasserbeiträge	2012 Euro	2011 Euro
Empfangene Abwasserbeiträge zum 01.01	4.945.645,54	4.784.617,18
Beiträge	385.498,43	420.767,19
Auflösung der Beiträge	269.465,19	259.738,83
Empfangene Abwasserbeiträge zum 31.12	5.061.678,78	4.945.645,54

10.11 Rückstellungen

Rückstellungen	2012 Euro	2011 Euro
1. Gebührenausschleichsrückstellungen	325.696,76	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	980.367,29	642.905,69
Summe	1.306.064,05	642.905,69

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen	Stand 01.01.2012 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2012 Euro
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Be- amte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Be- amte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrück- stellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Be- amte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Be- amte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Abwasserabgabe 2010	208.584,11	0,00	0,00	0,00	208.584,11
Örtliche Prüfung durch den FB Revision 2011	7.500,00	0,00	7.500,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung 2011	10.000,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2011	56.563,56	0,00	56.563,56	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2011	28.015,19	0,00	28.015,19	0,00	0,00
Pensionsrückstellung Be-	28.002,02	0,00	28.002,02	0,00	0,00

amte 2011					
Abwasserabgabe 2011	208.584,11	0,00	208.584,11	0,00	0,00
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2012	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Jahresabschlusserstellung 2012	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Urlaubsrückstellung 2012	0,00	0,00	0,00	48.415,72	48.415,72
Überstundenrückstellung 2012	0,00	0,00	0,00	47.511,96	47.511,96
Pensionsrückstellung Beamte 2012	0,00	0,00	0,00	28.380,09	28.380,09
Abwasserabgabe 2012	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2012	0,00	0,00	0,00	85.500,00	85.500,00
Zuführung Rückstellungen nach § 14 KAG	0,00	0,00	0,00	325.696,76	325.696,76
Summe	642.905,69	17.500,00	84.578,75	765.237,11	1.306.064,05

10.12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel mit Vorjahresvergleich)	2012 Euro	2011 Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.032.925,81	25.810.137,25
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.302.966,43	2.590.700,21
davon mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren	12.184.483,36	8.494.813,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	11.545.476,02	14.724.623,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	571.892,63	537.645,65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	571.892,63	537.645,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19.224.332,28	18.128.471,68
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	296.487,59	700.626,99
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	18.927.844,69	17.427.844,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	908.787,43	1.079.198,05
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	47.970,51	10.811,95
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	378.356,07	365.573,78
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	482.460,85	702.812,32
Summe	45.737.938,15	45.555.452,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.219.317,16	3.839.784,80
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	14.062.839,43	8.860.387,75
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	29.455.781,56	32.855.280,08

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2012 Euro	2011 Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572.188,80	539.805,73
Skonto	296,17	2.160,08
Summe	571.892,63	537.645,65

3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2012 Euro	2011 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2012 Euro	2011 Euro
a) Trägerdarlehen	18.927.844,69	17.427.844,69
b) Übrige	296.487,59	700.626,99
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (<1 J.)	296.487,59	427.424,32
Schecks	0,00	0,00
Ausgleich Cash-Pool	0,00	273.202,67
Summe	19.224.332,28	18.128.471,68

5. Sonstige Verbindlichkeiten	2012 Euro	2011 Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	908.787,43	1.079.198,05
Summe	908.787,43	1.079.198,05

10.13 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2012 Euro	2011 Euro
Schmutzwassergebühr (bisher Abwassergebühr)	6.544.522,14	6.808.927,95
Niederschlagswassergebühr (seit 2011)	1.641.627,22	1.761.297,72
Straßenentwässerung	1.095.000,00	772.970,28
Kostenerstattungen privater Unternehmen	261.103,72	281.687,30
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	857.076,52	728.759,08
Auflösung von Beiträgen	269.465,19	259.738,83
Summe	10.668.794,79	10.613.381,16

10.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen	2012 Euro	2011 Euro
Andere aktivierte Eigenleistungen	286.069,72	251.474,16
Summe	286.069,72	251.474,16

10.15 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2012 Euro	2011 Euro
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	602.718,36	595.363,52
Miet- und Pächterträge	73.607,62	72.596,43
Sonstige betriebliche Erträge	91.220,95	134.019,31
Summe	767.546,93	801.979,26

10.16 Materialaufwand

Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2012 Euro	2011 Euro
Stromkosten	491.727,25	458.246,34
Heizöl / Erdgas	17.454,50	14.296,72
Frischwasser	13.318,62	7.856,61
Schmierstoffe	5.694,89	6.128,41
Laborbedarf	34.621,93	26.261,35
Fällmittel (Eisen(II)-chlorid o.ä.)	212.641,68	189.085,29
Flockungsmittel (Polymer)	119.433,50	94.866,33
Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	60.613,71	77.983,28
Material Direktverbrauch	178.570,96	165.614,62
Dienst- und Schutzkleidung	2.369,00	3.964,27
Summe	1.136.446,04	1.044.303,22

Materialaufwand b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2012 Euro	2011 Euro
Instandhaltung Kläranlagen	160.676,21	184.454,23
Instandhaltung Kanalnetz	336.517,62	248.352,69
Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	81.876,95	48.331,32
Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	73.601,00	62.683,58
Instandhaltung Dienstwohnungen	48.253,85	14.979,63

Pflege Grünanlagen	9.550,61	19.951,01
Kanalreinigung TDL	188.073,19	243.066,94
Sonstige Leistungen TDL	52.992,28	71.773,73
Fremdanalysen und Gebühren	21.133,62	24.438,59
Entsorgung Rechengut und Sandfang	49.420,45	50.440,94
Entsorgung Klärschlamm	626.110,68	632.330,55
Entsorgung Klärgruben	276,68	217,18
Einzugskosten Abwassergebühr	293.494,03	125.512,08
Klärgebühr Kornwestheim	177.658,56	201.976,32
Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	137.983,64	131.318,44
Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	2.257.619,37	2.059.827,23

10.17 Personalaufwand

Personalaufwand	2012 Euro	2011 Euro
a) Löhne und Gehälter		
davon Entgelt Bedienstete	1.224.141,64	1.182.681,67
davon Beamtenbezüge	95.690,16	79.812,63
<i>Zwischensumme</i>	<i>1.319.831,80</i>	<i>1.262.494,30</i>
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	240.449,37	232.910,55
Zusatzversorgung	109.664,34	106.142,95
Versorgungsumlage Beamte	30.861,89	22.380,53
Pensionsrückstellung	28.380,09	28.002,02
Berufsgenossenschaft	4.444,39	4.282,60
Unterstützung (Beihilfe, Job-Ticket)	7.787,80	3.437,60
<i>Zwischensumme</i>	<i>421.587,88</i>	<i>397.156,25</i>
Summe	1.741.419,68	1.659.650,55

10.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Abschreibungen des Anlagevermögens	2012 Euro	2011 Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.941,86	48.167,05
Sachanlagen	3.170.136,98	3.344.267,52
Beteiligung ZV Leudelsbach	91.028,73	94.301,60
Summe	3.311.107,57	3.486.736,17

10.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2012 Euro	2011 Euro
Abgänge Anlagevermögen	1.251,69	0,00
Abwasserabgabe	211.232,58	212.168,22
Telefongebühren	16.340,37	18.345,20
Datenverarbeitung	10.893,75	10.481,25
Mitgliedsbeiträge	1.413,5	1.633,75
Bankgebühren	36,99	54,49
Büromiete an die Stadt	21.810,62	24.547,62
Gebäudeversicherung	8.460,46	12.844,36
Maschinen- und Elektronikversicherung	15.205,79	14.821,02
KfZ-Versicherung	711,79	742,09
Bürobedarf	3.950,37	5.137,31
Fachbücher, Zeitschriften	1.710,26	2.013,38
Portoaufwendungen	622,27	5.891,09
Bekanntmachungen	6.579,91	23.592,28
Öffentlichkeitsarbeit	553,06	4.799,46
Aus-, und Fortbildung, Reisekosten	5.778,64	8.103,59
Andere Dienst- und Fremdleistungen	66.302,89	190.674,50
<i>Zwischensumme</i>	<i>372.854,94</i>	<i>535.849,61</i>
D III	8.800,00	8.800,00
Organisation und Personal	17.037,03	16.187,44
Revision	12.966,50	21.844,00
Finanzen	28.200,00	28.200,00
Hochbau und Gebäudewirtschaft	10.211,21	4.411,20
Tiefbau und Grünflächen	266.805,00	163.656,00
Sonstige Verwaltungskosten	0,00	13.723,88
<i>Verwaltungskosten an städt. Fachbereiche</i>	<i>344.019,74</i>	<i>256.822,52</i>
Sonstiges (2009 Rückholung Unterdeckung)	811,31	8.459,45
Summe	717.685,99	801.131,58

10.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge	2012 Euro	2011 Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	159,54	5.817,59
Summe	159,54	5.817,59

10.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2012 Euro	2011 Euro
Zinsen für Kapitalmarktrendite	888.526,85	1.040.267,11
Zinsen für Trägerdarlehen	1.045.670,68	1.045.670,68
Zinsen für sonstige Kredite	5.938,16	660,06
Summe	1.940.135,69	2.086.597,85

10.22 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge	2012 Euro	2011 Euro
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

10.23 Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen	2012 Euro	2011 Euro
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

10.24 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	2012 Euro	2011 Euro
Sonstige Steuern	1.662,81	2.902,30
Summe	1.662,81	2.902,30

10.25 Jahresergebnis

Betriebserträge	2012 Euro	%	2011 Euro	%
Umsatzerlöse	10.668.794,79	91,01	10.613.381,16	90,97
Andere aktivierte Eigenleistungen	286.069,72	2,44	251.474,16	2,16
Übrige betriebliche Erträge	767.546,93	6,55	801.979,26	6,87
Summe	11.722.411,44	100,00	11.666.834,58	100,00

Betriebsaufwand	2012 Euro	%	2011 Euro	%
Materialaufwand	3.394.065,41	28,95	3.104.130,45	26,61
Personalaufwand	1.741.419,68	14,86	1.659.650,55	14,23
Abschreibungen	3.311.107,57	28,25	3.486.736,17	29,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	717.685,99	6,12	801.131,58	6,87
Summe	9.164.278,65	78,18	9.051.648,75	77,60

Jahresgewinn / Jahresverlust	2012 Euro	2011 Euro
Erträge	11.722.411,44	11.666.834,58
Aufwendungen	9.164.278,65	9.051.648,75
= Betrieblicher Gewinn	2.558.132,79	2.615.185,83
Zinsaufwendungen	1.940.135,69	2.086.597,85
+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
+ Finanzerträge	159,54	5.817,59
Sonstige Steuern	1.662,81	2.902,30
Jahresgewinn	616.493,83	531.503,27